
Was wissen wir über die Nutzung von Patron Driven Acquisition (PDA)?

Eine Analyse an der Universitätsbibliothek Leipzig

Jens Lazarus, Universitätsbibliothek Leipzig

Zusammenfassung:

Die PDA-Plattform Ebook Library (EBL) ist an der Universitätsbibliothek Leipzig seit 2012 im Einsatz. In dem Beitrag werden Nutzungsdaten über einen zweijährigen Zeitraum nutzergesteuerter Erwerbung für E-Books ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Evaluierung der kostenrelevanten Kurzausleihen, deren Nutzungsintensität und -häufigkeit. Die Untersuchung zeigt auf, wie durch eine veränderte und auf das beschriebene Nutzerverhalten hin optimierte Parametrisierung ein effizienterer Einsatz von PDA erreicht wurde.

Summary:

Since 2012, the PDA platform Ebook Library (EBL) has been in use at the Leipzig University Library. This study provides an analysis of usage data covering two years of patron driven acquisition of e-books focussing on the evaluation of use and re-use of short term loans. It is shown how a more efficient operation of PDA can be achieved by adjusting licensing parameters according to the described usage patterns.

Zitierfähiger Link (DOI): [10.5282/o-bib/2014H1S166-173](https://doi.org/10.5282/o-bib/2014H1S166-173)

Autorenidentifikation: Lazarus, Jens: GND 124490174

1. Einleitung

PDA-Plattformen für E-Books werden inzwischen in zahlreichen Bibliotheken in verschiedener Ausprägung und Intensität eingesetzt.¹ Eines der umfangreichsten Angebote stellt momentan die Universitätsbibliothek Leipzig in einem weitgehend unmoderierten Verfahren ihren Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung. Wie andere Plattformen auch, ermöglicht das Geschäftsmodell der hier eingesetzten Ebook Library (EBL) die Einstellung verschiedener Nutzungsparameter, wie etwa die Lizenzdauer der sogenannten Short Term Loans (STL) oder die Anzahl der Zugriffe bevor eine dauerhafte Lizenzierung eines Titels ausgelöst wird. Diese Parameter haben wiederum direkten oder indirekten Einfluss auf die Nutzung und die für diesen Dienst anfallenden Lizenzkosten.

1 Siehe zum Beispiel: Herb, Silvia; Pieper, Dirk: PDA im Praxistext[!]. Nutzergesteuerte E-Book-Erwerbung an der UB Bielefeld. In: B.I.T.online 15 (2012), S. 476-480; Golsch, Michael: Give Patrons What they want: Nutzerbestimmte Bestandsentwicklung in der SLUB-Dresden. In: BIS - Das Magazin der Bibliothek in Sachsen 5 (2012) H. 1, S. 34-37; Klein, Anette: Bestandsaufbau praktisch elektronisch: Patron Driven Acquisition. In: Hohoff, Ullrich (Hg.): Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken. 100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2011, Hildesheim: Olms, 2012, S. 309-316; Berg, Sabine; Korneli-Dreier, Diane: Es begann mit einer Tasse Kaffee - das gemeinsame PDA-Projekt der UB Erlangen-Nürnberg und der Wissenschaftlichen Versandbuchhandlung Dietmar Dreier. In: B.I.T. online 15 (2012), S. 472-475.

Um einerseits das Zugriffsverhalten und den abgeleiteten Bedarf von Nutzerinnen und Nutzern besser zu verstehen und zum anderen eine darauf abgestimmte kostenoptimierte Parametrisierung der EBL zu erreichen, wurde der Einsatz von PDA an der UB Leipzig seit der Einführung im Mai 2012 mit einer intensiven Auswertung der Nutzungsdaten begleitet. Diese Analyse geht über die quantitative Erfassung von Zugriffszahlen und Kosten erheblich hinaus und berücksichtigt unter anderem auch die individuelle Verweildauer oder die Anzahl der genutzten Seiten. Als Ergebnis dieser Datenanalyse wurden nach dem ersten Betriebsjahr grundsätzliche Veränderungen an der Parametrisierung der Plattform vorgenommen.

Im Folgenden werden diese Nutzungsanalyse und die Effekte der Anpassungen im zweiten Betriebsjahr vorgestellt.² Es wird deutlich, dass die Verfügbarkeit von detaillierten Zugriffsdaten neue Möglichkeiten einer Bedarfsanalyse eröffnen, die letztlich auch einen wirtschaftlicheren Betrieb einer PDA-Plattform ermöglichen.

2. Kennzahlen zur EBL-Nutzung

Der Zeitraum der Untersuchung des Nutzungsverhaltens von E-Books über die EBL an der Universitätsbibliothek Leipzig beginnt mit der Einführung von PDA am 1. Juni 2012 und umfasst die zwei folgenden Jahre bis zum 31. Mai 2014. In diesem Zeitraum sind etwa 260.000 Titel der EBL im Katalog der UB Leipzig verfügbar, was bei insgesamt 5,4 Mio. Katalogisaten einem Anteil von etwa 5 % entspricht. Der übergroße Anteil der Titel (90 %) ist englischsprachig. Anhand der (relativ groben) EBL-Fachkategorien wurden Titel ausgeschlossen, die nicht in das Fächerspektrum der Universität Leipzig fallen. Gleiches gilt für eine Anzahl nicht relevanter Verlage.

Im Berichtszeitraum wurden bei über 127.000 Zugriffen durch 16.734 verschiedene Nutzerinnen und Nutzer insgesamt 27.624 STLs ausgelöst. 896 EBooks wurden „gekauft“, das heißt auf Grund von mehreren STLs dauerhaft lizenziert. 7.658 wurden Titel heruntergeladen.

Dabei wurden insgesamt 49.984 unterschiedliche Titel, also etwa 20 % des über PDA verfügbaren Bestandes genutzt. Wie in anderen Einrichtungen, die EBL einsetzen,³ ist auch an der UB Leipzig eine breite Streuung der Zugriffe festzustellen: für 74 % der Titel wurde ein STL ausgelöst, 15 % wurden ein zweites Mal als STL genutzt. Lediglich für 3 % der Titel wurde innerhalb des Berichtszeitraums nach wiederholter STL-Nutzung (im ersten Berichtsjahr bei der vierten, im zweiten nach der siebten Nutzung) eine dauerhafte Lizenzierung ausgelöst.

Wie schon von Vieler⁴ angeführt, kann das als ein Indiz für eine Nutzung mit hohem Spezialisierungsgrad und die Fokussierung auf spezialisierte Forschungsliteratur interpretiert werden. Vor allem ist diese Art der Nutzung aber auf das sehr breit angelegte Angebot von PDA sowie die veränderten

2 Zur Auswertung nach dem ersten Betriebsjahr siehe: Vieler, Astrid: Patron Driven Acquisition - Wie wird die EbookLibrary (EBL) an der Universität Leipzig genutzt? In: Bibliothek. Forschung und Praxis 37 (2013), S. 363-367.

3 Etwa in der SLUB Dresden oder an der UB Nürnberg (siehe dazu Anm. 1).

4 Vgl. Vieler, Patron Driven Acquisition (wie Anm. 2).

Recherche- und Zugriffsmöglichkeiten auf digitale Texte zurückzuführen.

Der auf Angehörige der Universität eingeschränkte Zugang zur EBL zeigt eine Verteilung der Nutzung, die in etwa der zahlenmäßigen Proportion an der Universität Leipzig entspricht: Die größte Nutzergruppe ist die der Studierenden mit 88 %, gefolgt von der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 10 % und der Professorenschaft mit 2 %.

Die Auswertung der Nutzung nach den Fachgruppen der EBL zeigt, dass vor allem die Wirtschaftswissenschaften, allgemeiner die Sozial- und Geisteswissenschaften vom Angebot der EBL profitieren. Erwartungsgemäß sind die STM-Fächer weniger stark vertreten.

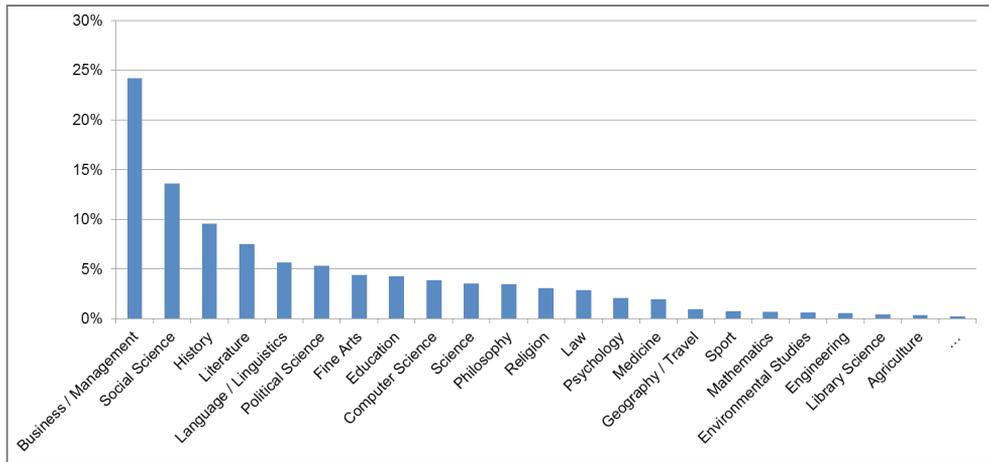


Abb. 1: Anteilige Nutzung der EBL nach Fachgruppen

3. Kennzahlen zum Nutzungsverhalten

Vor der ersten mit Lizenzkosten verbundenen Nutzung ist für die Zeit von fünf Minuten eine kostenfreie Nutzung eines Titels (Browsing) möglich. Von den 174.047 Zugriffen im Berichtszeitraum lösten lediglich 33.010 Nutzungen einen STL aus, was einem Anteil von etwa 19% entspricht. 141.037 Zugriffe blieben innerhalb der kostenfreien fünf Minuten, wobei ein Großteil der Nutzerinnen und Nutzer (38%) innerhalb der ersten Minute die Entscheidung trifft, ob ein Titel für die weitere Nutzung relevant ist oder nicht.

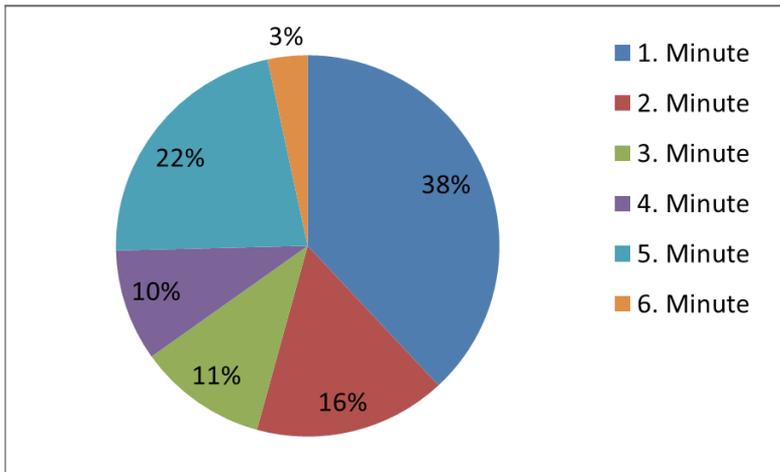


Abb. 2.: Nutzungsdauer in der kostenfreien Browsing-Phase

Das Nutzungsverhalten für die nach dieser Browsing-Phase lizenzierten E-Books lässt sich auf Grund des statistischen Materials ebenfalls sehr differenziert darstellen. So sehen wir, dass die Verweildauer im einmal lizenzierten E-Book im Schnitt zwar bei 35 Minuten liegt, die überwiegende Mehrzahl der Nutzungen (74%) jedoch unter 30 Minuten bleibt.

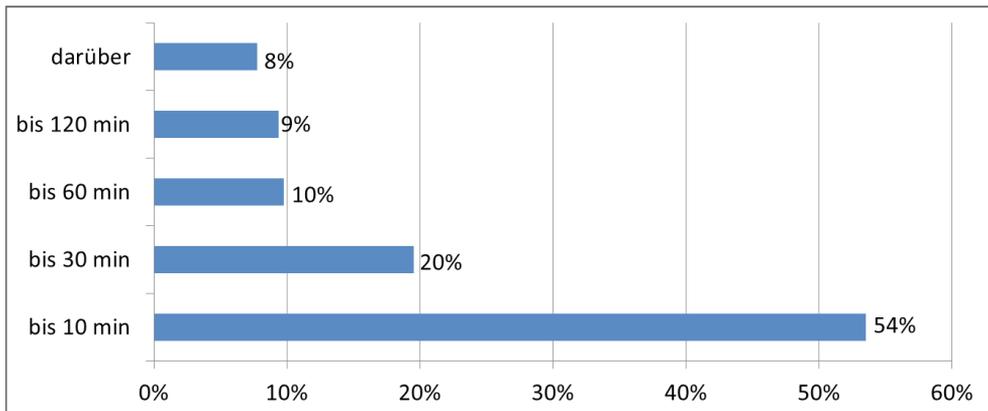


Abb. 3.: Nutzungsdauer pro Zugriff auf lizenzierte E-Books

Die Nutzungszeiten korrespondieren mit der Anzahl der aufgerufenen Seiten: im Durchschnitt werden bei einem Zugriff 36 Seiten eines E-Books genutzt, wobei aber über die Hälfte (52%) der Nutzerinnen und Nutzer auf weniger als 20 Seiten zugreift.

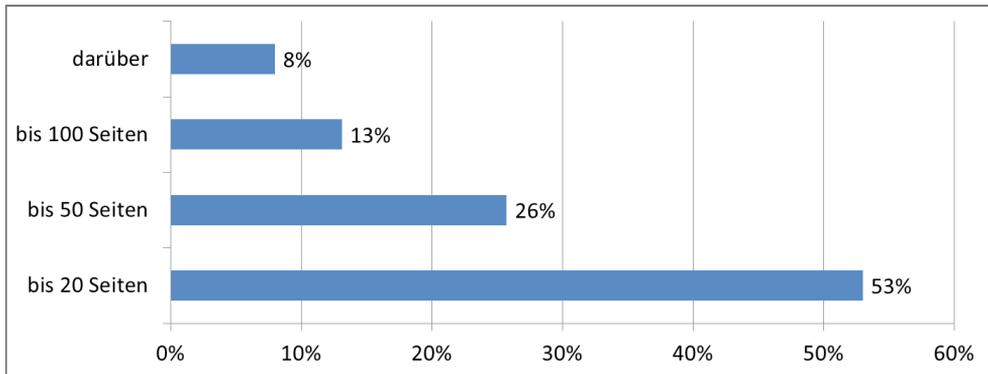


Abb. 4: Anzahl genutzter Seiten pro Zugriff auf lizenzierte E-Books

Die relativ kurze Nutzung von E-Books resultiert offenbar aus einem durch digitale Texte ermöglichten Zugriffsverhalten: Gezielt werden Texte, Zitate, Formeln oder Belegstellen gesucht und zur weiteren Verwendung kopiert oder ausgedruckt. In wieweit diese Beobachtung sich tatsächlich von der Nutzung gedruckter Publikationen unterscheidet oder ob es durch die Volltextsuche lediglich zu einem schnelleren Auffinden von relevanten Textstellen kommt und das diagonale Lesen überflüssig macht, wie sich also generell die Rezeption von Texten durch die digitale Verfügbarkeit verändert, ist ein anderes Thema.⁵

Die Nutzungszahlen legen nahe, dass neben dem punktuellen Zugriff und gezieltem Speichern oder Drucken von relevanten Textteilen eine Reihe von Nutzerinnen und Nutzern durchaus auch eine längere Zeit online mit dem Text arbeitet. EBL bietet die Möglichkeit, E-Books mit entsprechendem Digital Rights Management (DRM) für den Zeitraum einer STL auf eigene Geräte zu laden und offline zu nutzen. Etwa 10 % der Titel (5.019) wurden im Berichtszeitraum auf diese Weise (zum Teil mehrfach) genutzt. Dieser Prozentsatz korreliert in etwa auch mit dem Anteil der Nutzerinnen und Nutzer (2.360), die Titel zur Offline-Nutzung heruntergeladen haben.

4. Veränderte Parametrisierung auf Grund von Nutzungsverhalten

Für die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der PDA-Plattform besonders relevant ist die Frage, welcher Zeitraum für die STLs gesetzt wird und nach welcher Anzahl von STLs automatisch eine dauerhafte Lizenzierung („Kauf“) erfolgt. Im ersten Berichtsjahr betrug die Dauer der STLs sieben Tage und der automatische Kauf erfolgte mit dem vierten kostenpflichtigen Zugriff, also nach drei STLs. Nutzerinnen und Nutzer hatten die Möglichkeit, auf ein als STL lizenziertes EBook sieben Tage hintereinander zuzugreifen. Diese Festlegung entsprach der Empfehlung des Plattform-Anbieters und im wesentlichen auch der Praxis in vielen Bibliotheken, die EBL im Einsatz hatten. Die Annahmen

5 Zur Rezeption von E-Books siehe u.a. McCormack, Nancy: Are e-books making us stupid? Why electronic collections mean trouble for libraries and their patrons. In: International journal of digital library systems 3 (2012), H. 2, S. 27-47.

schiene auch in Bezug auf die Nutzung gedruckter Publikationen plausibel, so dass hier von einer bedarfsgerechten Parametrisierung ausgegangen wurde.

Die von Vieler⁶ vorgenommene Auswertung der STL-Nutzung an der UB Leipzig zeigt allerdings ein deutlich anderes Bild: Meistens, nämlich zu 83 %, wurde der STL nur am ersten Tag der sieben-tägigen Laufzeit genutzt. Der weitaus geringere Teil der Nutzerinnen und Nutzer (17 %) griff auch am zweiten oder an den folgenden Tagen auf ein als STL lizenziertes E-Book zu.

Diese Feststellung führte an der UB Leipzig nach einem Jahr Laufzeit zu folgender Umstellung: Die Dauer der STLs wurde von sieben Tagen auf einen Tag verkürzt. Nutzerseitig war diese Umstellung nicht relevant, da auch am zweiten und an den folgenden Tagen ohne Hindernis auf das gewünschte E-Book zugegriffen werden konnte, es hatte nun lediglich einen weiteren (nun eintägigen) STL zur Folge. Die zuvor nach drei STLs beim vierten Zugriff ausgelöste, automatische dauerhafte Lizenzierung wurde ebenfalls angepasst und erfolgte entsprechend nun nach dem siebten STL.

Im zweiten Berichtsjahr lag die Anzahl der STLs nun erwartungsgemäß deutlich über der des Vorjahres; die Anzahl der automatisch ausgelösten dauerhaften Lizenzierungen lag dagegen unter der des ersten Berichtsjahres. Die Gebühren für eintägige STLs liegen im Durchschnitt um etwa ein Drittel unter denen der sieben-tägigen STLs. Insgesamt konnte dadurch mit der geänderten Parametrisierung eine Kostenreduzierung auf 84 % erreicht werden, ohne dass daraus Einschränkungen für Nutzerinnen und Nutzer resultierten. Der UB Leipzig ermöglichte diese Reduzierung, mit dem Dienst finanziell im kalkulierten Rahmen zu bleiben und diesen durchgängig aufrecht zu halten.

5. Fazit

Die PDA-Plattform EBL befindet sich seit Juni 2012 an der Universitätsbibliothek Leipzig im Regelbetrieb. Die damit verbundene Zielsetzung, das Angebot an monographischer Literatur qualitativ und quantitativ zu erweitern, ist erreicht worden. Sowohl was die Breite der Nutzung des Angebotes als auch was die Akzeptanz bei den Nutzerinnen und Nutzern angeht, übertrafen die Resultate der Auswertung die Erwartungen. Die individuellen Zugriffsmuster zeigen, dass die Vorteile digitaler Texte wahrgenommen und genutzt werden. PDA verändert und ermöglicht einen erweiterten, bedarfsgerechten Zugriff auf monographische Publikationen, wie er im Segment der Zeitschriften schon lange möglich ist.

Erwerbungsseitig ergänzt PDA die aktive Bestandsentwicklung. PDA kann entstandene Erwerbungsdefizite ausgleichen und kommt an der UB Leipzig zum Einsatz nicht trotz, sondern auch wegen verminderter Etats im Segment der monographischen Erwerbung. Um PDA in diesem Sinne wirksam und wirtschaftlich einzusetzen, erfordert es eine differenzierte Evaluation und beständige inhaltliche und formale Nachjustierung.

Nicht zuletzt erlaubt und ermöglicht PDA eine stärkere Partizipation von Nutzerinnen und Nutzern,

6 Vgl. Vieler, Patron Driven Acquisition (wie Anm. 2).

wie Rösch grundlegend ausgeführt hat.⁷ An der Universitätsbibliothek Leipzig ist aus diesen Gründen das noch relativ junge Angebot PDA inzwischen ein fester Bestandteil im Dienstleistungsportfolio.

6. Nachtrag

Seit Juni 2014 haben verschiedene Wissenschaftsverlage die Gebühren für die STLs massiv erhöht, darunter die in der EBL mit sehr gut genutzten Titeln vertretenen Verlage De Gruyter, Oxford University Press, Cambridge University Press, Taylor & Francis oder Wiley. Wurden zuvor etwa 10 bis 15 % des E-Book-Kaufpreises für den einmaligen STL durch nur eine Nutzerin oder einen Nutzer kalkuliert, sind es nun in der Regel 40 % und mehr. Wie andere Bibliotheken auch, hat die UB Leipzig darauf reagiert und Titelsegmente mit hohen STL-Gebühren aus dem PDA-Angebot herausgenommen.⁸

Anders als von Verlagsseite vor allem für den Markt in den USA angeführt,⁹ ersetzt PDA an der UB Leipzig nicht die bisherige Erwerbung im monographischen Bereich, sondern wird als zusätzliche, neue Dienstleistung eingesetzt. Der Versuch, mit prohibitiven STL-Gebühren bisherige Distributions- und Geschäftsmodelle aufrecht zu erhalten, läuft zumindest hier ins Leere. Es bleibt zu hoffen, dass diese Effekte auch von den Verlagen wahrgenommen und getroffene Entscheidungen zumindest teilweise korrigiert werden. Generell ist der Markt von einer hohen Dynamik und auch von einer gewissen Verunsicherung gekennzeichnet. Für die Bibliotheken muss es darum gehen, sich bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen zu beteiligen und deutlich Stellung zu beziehen – für einen komfortablen und finanzierbaren Zugang zu publiziertem Wissen für ihre Nutzerinnen und Nutzer.

Literaturverzeichnis

- Berg, Sabine; Korneli-Dreier, Diane: Es begann mit einer Tasse Kaffee - das gemeinsame PDA-Projekt der UB Erlangen-Nürnberg und der Wissenschaftlichen Versandbuchhandlung Dietmar Dreier. In: B.I.T. online 15 (2012), S. 472-475.
- Fund, Sven: Dazu ein Verlegerstandpunkt: Entscheidungs- und Handlungszeiträume werden dramatisch kürzer, das Erfordernis zur Korrektur von Modellen wächst. In: B.I.T.online 17 (2014), S. 468.
- Herb, Silvia; Pieper, Dirk: PDA im Praxistext [!]. Nutzergesteuerte E-Book-Erwerbung an der UB Bielefeld. In: B.I.T.online 15 (2012), S. 476-480.

7 Rösch, Henriette: Die Bibliothek als soziales System im Umbruch. PDA und ihre Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Bibliothek und ihren Nutzern. In: Bibliothek. Forschung und Praxis 37 (2013), S. 70-77.

8 Sächsische Hochschulbibliotheken streichen Verlage aus Angebot. In: Börsenblatt.net, 18.06.2014. <http://www.boersenblatt.net/802780/> (02.11.2014).

9 Fund, Sven: Dazu ein Verlegerstandpunkt: Entscheidungs- und Handlungszeiträume werden dramatisch kürzer, das Erfordernis zur Korrektur von Modellen wächst. In: B.I.T.online 17 (2014), S. 468.

- Klein, Anette: Bestandsaufbau praktisch elektronisch: Patron Driven Acquisition. In: Hohoff, Ullrich (Hg.): Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken. 100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2011. Hildesheim: Olms, 2012, S. 309-316.
- McCormack, Nancy: Are e-books making us stupid? Why electronic collections mean trouble for libraries and their patrons. In: International journal of digital library systems 3 (2012), H. 2: 27-47. Auch in deutscher Übersetzung unter dem Titel: Machen uns E-Books dumm? In: B.I.T.online 16 (2013), S. 265-278; 377-390.
- Golsch, Michael: Give patrons what they want: Nutzerbestimmte Bestandsentwicklung in der SLUB-Dresden. In: BIS - Das Magazin der Bibliothek in Sachsen 5 (2012), H. 1, S. 34-37.
- Rösch, Henriette: Die Bibliothek als soziales System im Umbruch. PDA und ihre Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Bibliothek und ihren Nutzern. In: Bibliothek. Forschung und Praxis 37 (2013), S. 70-77.
- Rösch, Henriette; Lazarus, Jens: Nutzergesteuerte Erwerbung für gedruckte Publikationen. Das Projekt NEprint an der Universitätsbibliothek Leipzig. In: BuB - Forum Bibliothek und Information 10 (2013) S. 676-678.
- Sächsische Hochschulbibliotheken streichen Verlage aus Angebot. In: Börsenblatt.net, 18.06.2014. <http://www.boersenblatt.net/802780/> (02.11.2014).
- Vieler, Astrid: Patron Driven Acquisition - Wie wird die Ebook Library (EBL) an der Universität Leipzig genutzt? In: Bibliothek. Forschung und Praxis 37 (2013), S. 363-367.